

semesterthema: **temporär wohnen\_prekär**

lehrveranstaltung:

**workshop 1 – susanne fritzer und wolfgang feyferlik**

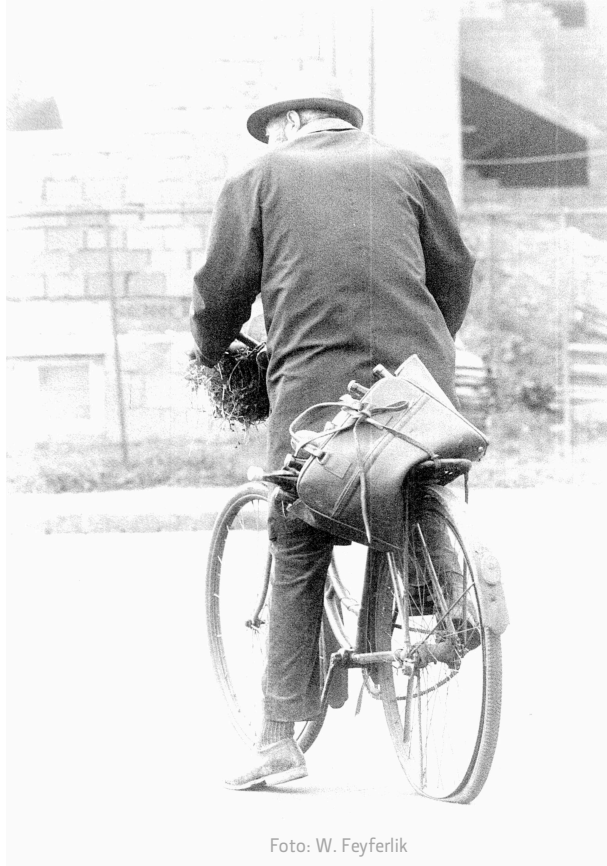


Foto: W. Feyferlik

menschen in **prekären wohnverhältnissen**

unter diesen begriff fallen menschen, die in ungesicherten wohnverhältnissen leben. diese liegen vor, wenn sie übergangsweise bei freundInnen, verwandten oder bekannten wohnen (müssen) und sich damit in abhängigkeitsverhältnisse begeben oder kein legales bzw. kein geschütztes mietverhältnis besteht. diese auch als "versteckt" bezeichnete wohnungslosigkeit betrifft in erster Linie frauen und jugendliche.

auch menschen, denen der wohnungsverlust droht (zum beispiel aufgrund eines laufenden delogierungsverfahrens) oder die von häuslicher gewalt bedroht sind, gehören zu dieser personengruppe.

[definition: „typologie der wohnungslosigkeit ETHOS 2006“ des europäischen dachverbandes der wohnungslosenhilfe FEANTSA, quelle: fonds soziales wien]

welchen beitrag kann architektur überhaupt zu dieser gesellschaftspolitischen thematik leisten?

leben in prekären wohnverhältnissen ist „wohnen auf zeit“.

a) was bedeutet das?

b) was kann das sein?

c) in welcher form kann architektur, mit ihrer verpflichtung, eine gesellschaftspolitische aufgabe wahrzunehmen, auf diese problematik reagieren bzw. lösungen dafür anbieten?

filme zum thema:

„soziologie ist ein kampsport - pierre bourdieu im portrait“, von pierre carles, filmedition suhrkamp 2009

„die empörten rebellieren“ > <http://www.youtube.com/watch?v=2qkDb9IS364>

„einstweilen wird es mittag“, von karin brandauer, hoanzl 2010

„wo bin ich heute? wo bin ich morgen? ...“ > <http://www.youtube.com/watch?v=DvMJCI-yBo0>